

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1.10 RMk. frei Haus.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstig. unabweislicher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Postämtern od. d. Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Herd“ und „Kobold“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.  
Anzeigenpreis: Die 6 mal gepalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pfg.  
Kompl. oder tabell. Satz 50 Pfg. Aufschlag.  
Jeder Anzeigenschreiber ist verpflichtet, wenn der Anzeigenschreiber durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber infam. Kurs gerät.

Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.  
Postfachkonto Leipzig: 29148. — Fernruf 231. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. D. A. I. 430 — Gemeindegroßkonto 136.

Nummer 25

Sonntag den 4 März 1934

33. Jahrgang

### Ämtlicher Teil.

Am 5. März 1934 wird eine

#### Zählung der Schweine

und nichtbeschäftigten Hausfischlaichungen von Ferkeln vorzunehmen.

Die Viehbesitzer werden aufgefordert, den mit der Zählung beauftragten den Zutritt zu ihren Viehhaltungen zu gestatten und ihnen mit wahrheitsgetreuen Angaben zu dienen.

Ottendorf-Okrilla, am 1. März 1934.

Der Gemeinderat.

### Örtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 3. März 1934.

Zum Besuch der Leipziger Messe werden an allen Tagen vom 3. März 0,00 Uhr an bis 11. März 24 Uhr, auf allen Bahnhöfen im Umkreis bis zu 149 Kilometer um Leipzig Sonntagsrückfahrkarten (33 1/2 Prozent Ermäßigung) auszugeben. Die Karten gelten jeweils 4 Tage. Mit den am 3., 10. und 11. März gelösten Karten muß die Rückfahrt spätestens am 12. März, 12 Uhr, angetreten werden. Die Sonntagsrückfahrkarten, mit denen die Rückfahrt in der Zeit vom 5. März nach 12 Uhr bis 9. März angetreten wird, sind für Rückfahrt nur gültig, wenn sie vom Leipziger Reichamt abgestempelt werden. Für die Abstempelung der Sonntagsrückfahrkarten sind folgende Stellen eingerichtet: auf dem Hauptbahnhof in Leipzig (Ost- und Westhalle sowie Querhalle); im Reiseamt, Internationales Verkehrsbüro, Markt 4, ferner auf dem Ausstellungsgelände, Eingang Weisenpinner Straße. Bei diesen Stellen werden auch notwendige Messe-Eintrittskarten verkauft. Die Sonntagsrückfahrkarten werden nur gegen Vorlage der Messe-Eintrittskarten abgestempelt.

Die Leipziger Messe des Frühjahrs 1934 wird Zeugnis ablegen von dem wirtschaftlichen Aufbaumillen, der alle Deutschen ohne Ansehen der Person und des Standes befreit. Sie wird der ganzen Welt in stärkster Eindringlichkeit die Geschlossenheit deutschen Willens und den Sieg der guten Kräfte vor Augen führen. Sie ist der Beweis dafür, daß der Qualitätsgedanke in Deutschland noch nie so lebendig war wie jetzt. Wie stets das Starke siegt, so werden auch die Qualitätszeugnisse den Sieg davontragen. Mit diesem Grundsatz unserer wirtschaftlichen Zielsetzung wollen wir zugleich die Bräute schlagen zu unseren Vätern. Die Leipziger Messe soll in wirtschaftlicher Beziehung ergänzen, was in politischer Hinsicht so erfolgreich begonnen worden ist. Wir reichen allen Völkern der Welt die Hand zum friedlichen Wettbewerb. In diesem Sinne wünsche ich, daß die Leipziger Messe nicht nur der gesamten deutschen Wirtschaft sondern auch der Wirtschaft aller Völker einen neuen starken Auftrieb gibt zum Segen aller schaffenden Menschen.

(gez. Martin Wutschmann, Reichsstatthalter in Sachsen.)

Die Leipziger Frühjahrmesse 1934 ist das große weltweite Wirtschaftstreffen in dem zweiten Abschnitt der deutschen Arbeitslosigkeit. Hier zeigt deutscher Wertfleisch seine höchste Leistung. Den deutschen Betriebsführern und ihren treuen Gefolgshäuptern wünsche ich von Herzen den besten Erfolg. Möge diese Messe die deutsche Wirtschaft weiter voranbringen und der deutschen Ware gleichermäßen den Absatz im Inland wie im Ausland in weitestem Umfang erleichtern. Einen Sondererfolg wünsche ich der Schau „Sachlens Fleisch“, die berufen ist einem besonders schwer erkrankten deutschen Wirtschaftsgebiet Erleichterungen zu bringen.

(gez. Ben L. Wirtschaftsminister.)

Der Führerrat der sächsischen Wirtschaft teilt mit: Durch die überall im Reich sich vollziehende Auflösung der Arbeitsverbände ist bei einzelnen Unternehmungen die Reichswirtschaftliche Organisation mehr vorhanden, die sich künftig geschäftlichen und persönlichen Angelegenheiten annehmen. Die Industrie- und Handelskammer Dresden weist hierauf hin, daß gerade das Gegenteil der Fall ist. Zunächst für alle Fragen der allgemeinen Wirtschafts- und Sozialpolitik, der Handels- und Verkehrspolitik, des Steuer- und Zollwesens, in Sachverständigen- und Beiratsfragen usw. sind die einzelnen und allein die Industrie- und Handelskammer, an welche die jeweiligen Firmen ihre Beiträge abführt. Die sächsischen Kammern sind heute derartig organisiert, daß durch die Verschmelzung der Arbeitgebervereinigungen keinerlei Nachteile in der Betreuung ihrer Mitgliedsfirmen eingetreten braucht.

Dem Deutschen Luftsportverband, Flieger-Landesgruppe Sachsen, in Dresden, ist die Fortsetzung der Geldsammlung mittels des vom Präsidium des Deutschen Luftsportverbandes herausgegebenen „Goldenen Buches“ bis zum 30. September 1934 genehmigt worden. Gleichzeitig ist dem genannten Verband nachgelassen worden, bis zu diesem Termin in Sachsen eine Geldsammlung durch Veröffentlichung von Aufrufen in den Tageszeitungen und in der Fachpresse, durch Verleumdung von Werbeschreibern und Aushang von Plakaten durch Verleumdung der sogenannten „Chrenlisten des Deutschen Luftsportes“ an Gemeinden vorzunehmen.

### Umfangreiche Banknotenfälschungen in der Lausitz

In Görlitz, Breslau, Cottbus, Guben, im Rheinland und in Dresden sowie in den letzten Tagen auch in den Ortsteilen der sächsischen Lausitz sind falsche 20-RM-Scheine der gleichen Herstellungsart aufgetaucht. Durch die Aufmerksamkeit eines Geschäftsmannes konnten vor einigen Tagen drei Personen in der Umgebung Bauhens ermittelt und festgenommen werden, die bei der Herausgabe solcher Fälschungsbillets beteiligt waren. Nunmehr gelang es der Kriminalabteilung Bauhens in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Sendatmeriebeamten, die Fälscherwerkstätte in einem Wald bei Reitscha (Oberlausitz) im Wohnhaus einer Gellagel-Farm ausfindig zu machen. Der Fälschergeldhersteller, der Wohnungsgeber und dessen Frau wurden festgenommen und die zur Herstellung des Fälschergeldes benutzten Werkzeuge, fertige und halbfertige Geldscheine beschlagnahmt. Bei dem Fälschergeldhersteller handelt es sich um den 38 Jahre alten Steindrucker Josef Köhler aus Langenhainwatsch, der wegen des gleichen Vergehens wiederholt vorbestraft und seit dem Herbst 1933 reichsverwiesen ist. Im Laufe des Freitag sind noch acht Personen aus Orten der näheren und weiteren Umgebung Bauhens eingeliefert worden, bei denen der dringende Verdacht besteht, die Fälschergeldherstellung geldlich unterstützt zu haben und an der Herausgabe der Geldscheine beteiligt gewesen zu sein.

Kamenj, Gut abgelaufen. Im Gierischen Steinbruch in Wiesa legte sich, als ein großer Steinblock aus dem Steinbruch herausgewunden werden sollte, plötzlich der Turm der Drahtseilbahn um und zerbrach das Häuschen, in dem die Drahtseilwinde untergebracht war. Ein in dem Häuschen beschäftigter Arbeiter konnte sich im letzten Augenblick in Sicherheit bringen.

Leipzig, Ehrenvolle Auszeichnung. Die Ehrennadel des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes wurde erstmals bei der Edelsteinleistung in München vom Führer der Reichsjugend der Studierenden, Dr. Stöbel, an den Reichsjugendführer Waldur von Schirach verliehen. Stöbel wurden auch mit diesem Ehrenzeichen der Führer des Kreises IV, Obersturmbannführer Friedrich, und sein Stabsleiter, Ministerialreferent Hahn, beide in Leipzig, ausgezeichnet.

Freiberg, 527000 RM Fehlbetrag. In der Sitzung des Bezirksausschusses erläuterte Amtshauptmann Dr. Uhlig den Haushaltsplan des Bezirksverbandes für das Jahr 1934. Er schließt mit einem Fehlbetrag von 527 348 Reichsmark ab.

Schönheide i. E. Bauerngut niedergebrannt. Am Anwesen des Wirtschaftsbesitzers Sippach brannten das zweistöckige Wohnhaus und die angebaute Scheune bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der größte Teil der Einrichtung wurde vernichtet. Das Feuer soll durch eine schadhafte Esse entstanden sein.

Pegau, Tod durch Verdrehung. Einem dauerlichen Unglücksfall fiel Frau Emma Heinide zum Opfer. Ihre zu Besuch kommende Tochter fand die Mutter vor dem Küchenofen brennend auf. Die Verunglückte wurde sofort dem Krankenhaus zugeführt und starb dort, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die Ursache des Unfalls ist unbekannt.

Penig, Kommunisten und Einbrecher. Der Reformeinbrecher Braun, der vor kurzem wegen zahlreicher Einbrüche zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden war und als Fahnenführer des Rotfrontkämpferbundes noch in üblicher Erinnerung ist, wurde jetzt wegen Zerstörung der Schaufenstercheiben einer Buchhandlung und einer Fleischerei zu fünf Monaten Gefängnis und wegen Hülfe einer roten Fahne auf einem Fabrikschornstein zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Glauchau, 40 Jahre im Dienst. Sein vierzigjähriges Dienstjubiläum konnte am 1. März der beim hiesigen Finanzamt tätige Steuersekretär Max Leopold feiern; er wurde durch Ueberreichung von Glückwunschkarten des Reichspräsidenten und des Reichsfinanzministers geehrt.

Zwickau, Brandstiftung. Nachts brach in dem Anwesen des Gutbesitzers Kurt Müller in Saupersdorf Feuer aus. Die Scheune und ein Pferdestall wurden ein Raub der Flammen; es liegt Brandstiftung vor.

### 125 000 SA-Männer kommen nach Dresden

An dem „Chrentag der sächsischen SA“ nehmen, soweit bisher festgestellt, rund 125 000 SA-Männer teil. In der Aufmarschleitung, die in der Schloßstraße 24 ein eigenes Büro bezogen hat, herrscht bereits Hochbetrieb. Schon allein der Abtransport verlangt eine peinlich genaue und riesenhafte Organisation, denn nicht weniger als 85 500 SA-Männer aus allen Teilen Sachsens werden in der Nacht vom 24. zum 25. März nach Dresden rollen. Die Züge, die zum Transport benötigt werden, würden, abgestellt, von Dresden bis Pirna reichen. Die Formationen marschieren von den Bahnhöfen direkt zum Paradeplatz, dem Flugplatz Heller. Die Einheiten der Brigade 83 (Dresden) marschieren zum großen Teil von ihren Standorten zum Aufmarschplatz. Die Standarten 177 und 18 werden mit der Bahn transportiert, die Standarte 101 (Meißen) auf dem Wasserweg. Die Einheiten der Motor-SA werden ebenfalls mit der Bahn herangebracht, da sonst eine zu hohe Belastung der Zufahrtsstraßen eintreten würde, die ohnehin durch den Zustrom Fremder stark belegt sein werden. Nur die 1000 Kraftfahrer, die an Stabschef Köhm vorbeifahren, rücken auf der Straße an.

Was den Aufmarsch selbst anbelangt, so nimmt die Gruppe Sachsen der SA auf dem Paradeplatz Aufstellung in einem großen Rechteck, dessen offener innerer Raum 280 Meter breit und über 320 Meter tief ist. In den Seitenblöcken stehen je 30 000 Mann, im Mittelblock 65 000 Mann. Die Mitte des Mittelblocks bilden 10 000 Mann Motor-SA mit ihren schwarzen Sturmhelmen. Rechts und links an den Flügeln des Mittelblocks stehen 1000 Mann Motor-SA mit Solomaskinen und 1000 SA-Reiter. Die Fahnen stehen zunächst jeweils am Flügel ihrer Einheiten, so daß die gewaltigen braunen Blöcke immer wieder vom leuchtenden Rot der Sturmflaggen unterbrochen sein werden. Auf ein Kommando ziehen sich die Sturmflaggen nach der Mitte zu einem Fahnenblock zusammen, der dann über 500 Fahnen umfaßt. Vor diesem werden die 16 Feldzeichen der sächsischen SA stehen, in der Mitte das älteste von ihnen, das Feldzeichen „Sachsen“. Während der Feier werden auf ein Kommando der Fahnenblock und der Mittelblock vorrücken. Die Fahnen und Feldzeichen stehen dann unmittelbar vor der Tribüne des Stabschefs und gegenüber 300 neuen Fahnen, die an diesem Tage vom Stabschef geweiht werden durch Berühren mit dem Feldzeichen „Sachsen“. Das Vorrücken der 65 000 wird ein unvergesslicher Anblick sein.

Das Publikum wird Gelegenheit zu reger Beteiligung am Chrentag der sächsischen SA haben. Auf dem Heller finden unzählige Zuschauer Platz, außerdem werden zwei Tribünen für Tausende von Zuschauern errichtet. Auch auf dem Altmarkt, wo der Vorbeimarsch der 125 000 SA-Männer vor ihrem Stabschef stattfindet, wird eine Riesentribüne errichtet. Die Verkaufsstellen für die Tribünenarten werden demnächst durch die Aufmarschleitung bekanntgegeben.

### Die Neugestaltung des Gaststättengewerbes

In einer Versammlung des Kreises Dresden im Reichsvereinsverband des deutschen Gaststättengewerbes betonte Bezirksverwalter Stadtrat Kähler, daß von Zeit zu Zeit auch ein Ueberblick über die Maßnahmen, die das Gaststättengewerbe angehen, notwendig sei. Die Einrichtung der Preisüberwachungsstellen sei zu begrüßen. Die Einrichtung der Gütekommmission habe sich besonders in Dresden als wertvoll erwiesen. Der Bezirksgeschäftsführer Dr. Schneekloth behandelte die Frage „Gaststättengewerbe im neuen Wirtschaftsrecht“. Auch in diesem Gewerbezweig sei ein deutlicher Anstieg zu einem Aufstieg unverkennbar. Durch Ausschaltung sachfremder Wettbewerber hoffe man, eine Befundung des Gewerbes herbeiführen zu können. Unter Berücksichtigung berechtigter Wünsche solle eine planmäßige Herringerung der Zahl der Betriebe erfolgen.

### Das Deutsche Nationaltheater spielt in Dresden

Das Reichspropagandaministerium hat unter freudiger Zustimmung der Generalintendantin der Sächsischen Staatstheater das Deutsche Nationaltheater in Weimar eingeladen, sich an der Reichstheaterfestspielwoche vom 27. Mai bis 3. Juni durch ein Chrentagspiel — und zwar Sonntag, 28. Mai — zu beteiligen. In Aussicht genommen ist die Aufführung von „Kabale und Liebe“ mit Theodor Loos als Präsident.

### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 4. März 1934.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Kollekte für die Innere Mission.

Vorm. 11 Uhr Kinder Gottesdienst.

Mittwoch, den 7. März.

Abends 8 Uhr Passionsandacht im Pfarrhause.

